



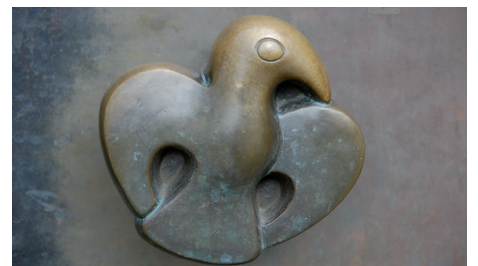
PfarrNACHRICHTEN

Informationen aus der Pfarre Pörtschach am Ulrichsberg

38. Jahrgang 1/2022



Aschermittwoch bis Pfingsten



DER ASCHERMITTWOCH MARKIERT DEN BEGINN DER INTENSIVSTEN ZEIT IM CHRISTENTUM



Die Zeit vor Ostern. Aschermittwoch und Ostern sind nicht einfach Anfangs- und Endpunkt einer Zeitspanne.

Sie sind aufeinander bezogen, der Aschermittwoch führt uns die Notwendigkeit von Ostern eindringlich vor Augen: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst“, mit diesen Worten und dem Aschenkreuz auf der Stirn werden wir daran erinnert, warum wir Ostern brauchen. Ostern ist das ABER, das auf diesen eindringlichen Satz des Aschermittwochs folgt:

Du bist Staub und wirst wieder Staub werden.

ABER seit Ostern kannst du dir gewiss sein, dass du aus diesem Staub wieder auferstehen wirst in ein ewiges Leben hinein.

Der Aschermittwochsspruch stammt aus dem Buch Gene-

sis, dem ersten Buch der Bibel und ist die Mahnung an Adam und Eva, als sie das Paradies verlassen müssen: Von heute an seid ihr vergänglich, ihr arbeitet, müht euch ab, und am Ende bleibt von euch ein Häufchen Staub übrig – so kann man diese Verse rund um Gen 3,19 lesen. Die Sündenfallgeschichte ist eine sogenannte Ätiologie, eine Erzählung, die erklärt, warum etwas in der Welt so ist, wie es ist, hier eben, dass der Mensch sterblich ist.

Ostern ist die überraschende Fortsetzung dieser Geschichte mit überraschender Wendung: Das Ende im Staub ist doch nicht das Ende, es ist nicht mehr das Ende. Die Geschichte geht weiter. Und wie es sich für eine gute Geschichte gehört, hat sie einen Helden, der um der Rettung der Welt willen zu allem bereit ist, sogar zum qualvollen Tod. Gemeinschaft und Verrat, Hoffnung und Verzweiflung, Blut, Schweiß und Tränen, religiöse Fundamentalisten, korrupte Politiker, ein aufgehetzter Mob – die Geschehnisse vom Palmsonntag bis zum Ostersonntag sind ganz großes Kino.

Uns fehlt für diesen Spannungsbogen vom Aschermittwoch bis zum Ostersonntag ein wenig die Geduld. Wir be-

gnügen uns lieber mit dem beruhigenden, überschaubaren Vorabendprogramm:

Ein bisschen Fasten (und Winterspeck loswerden), Palmkatzlerl schneiden, die Osterjause vorbereiten, sich merken, wo man die Osterhasen versteckt hat.

Asche, Kreuzestod und Auferstehung lassen uns schlecht schlafen. Die großen Tage der Fasten- und Osterzeit erinnern uns an die unbequemen Tatsachen unseres sonst recht bequemen Lebens:

Vergänglichkeit, Tod, Erlösungsbedürftigkeit.

Aschermittwoch, Karfreitag, Ostersonntag sind keine Feiertage für Zartbesaitete, keine leichte Unterhaltung mit Werbeblöcken. Es sind existenzielle Tage, in denen es nicht um „irgendwas Religiöses“ geht, sondern um uns. Um unser Leben, das seit Ostern nicht mehr im Staub des Aschermittwochs endet, sondern im Versprechen, dass auch von unserem Grab der Stein weggerollt werden wird und wir wieder leben werden, diesmal in Ewigkeit.

In diesem Sinne, gesegnete Fastenzeit und frohes Osterfest wünscht euch

*Ihr Pfarrer
Franjo Vidovic*

GROSSER DANK AN DOMINIK MARINGER 37 Jahre Redaktionsleitung der Pfarrnachrichten

Liebe Leserinnen und Leser unserer Pfarrnachrichten!

Seit 37 Jahren gibt es die Pfarrnachrichten der Pfarre Pörschach am Ulrichsberg. Und genauso lange wurden unsere Pfarrnachrichten von Prof. Dominik Maringer sen. gestaltet.

Am Beginn stand der Wunsch von Prälat Lex mit einem solchen Medium allen Pfarrangehörigen Informationen über das Pfarrleben zukommen zu lassen.

Dominik Maringer ist diesem Wunsch, neben seinen vielen anderen Aufgaben, die er in Beruf, Familie und Pfarre zu erfüllen hatte, mit großer Umsicht nachgekommen. Er wollte jedoch niemals nur ein bloßes Informationsblatt gestalten. Die Pfarrnachrichten hat er immer im Dienst der

Verkündigung des Evangeliums gesehen. Die Titelblätter, von denen Sie einige unten sehen können, zeugen davon. Wieviel Arbeit, Konsequenz und auch Disziplin hinter seinem Bemühen gestanden sind, können wir nur erahnen.

Unsere Pfarrgemeinde, wir Christinnen und Christen in ihr, sind ihm sehr dankbar dafür.

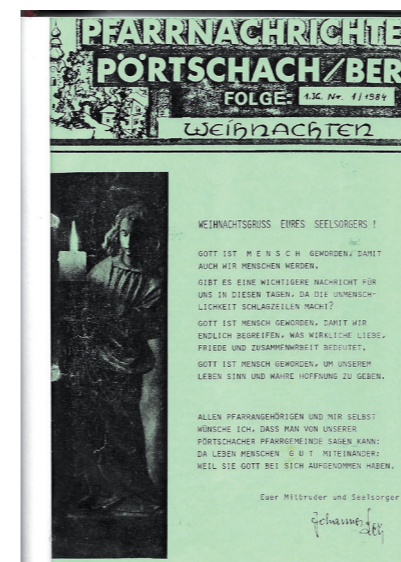
Lieber Dominik, Vergelt's Gott!

Nun hat er die Verantwortung für die Pfarrnachrichten - wohlverdient – in jüngere Hände gelegt. Wir, Nina Valsold und Franz Zlanabitzig werden uns bemühen, sie künftig in seinem Sinn zu gestalten. Möglicherweise wird sich das Erscheinungsbild ein klein wenig verändern, die inhaltliche Ausrichtung soll dieselbe bleiben. In den Pfarrnachrichten



werden Leserinnen und Leser verlässlich über Termine in der Pfarre informiert. Dies ist in Zeiten, in denen unser Herr Pfarrer neben seinen beruflichen Verpflichtungen innerhalb der Diözese Mitverantwortung für zwei weitere Pfarren trägt, besonders wichtig.

Die Gottesdienstzeiten sind flexibel geworden. Für Gottesdienstbesucher ist es wichtig geworden, sich ständig zu vergewissern, wann und wo die liturgischen Feiern stattfinden.



1. Ausgabe 1984



... nach 16 Jahren 1999



... und weitere 16 Jahre 2016

DAS ZEPTER AUS DER HAND GEBEN

Gedanken von Dominik Maringer

Die Redaktion der Pfarrnachrichten von Pörtschach am Berg wandert in die Hand von Nina Vasold und Team.

Seit 1984 gibt es die Nachrichten der Pfarre in Pörtschach am Ulrichsberg. Der damalige Pfarrer Direktor Johannes Lex sagte bei einer Sitzung des Pfarrgemeinderates zu mir: „Wir brauchen ein Mitteilungsblatt für die Pfarre und das machst du!“

37 Jahre bin ich dieser Aufgabe nachgekommen.

Die drei Bilder auf der vorherigen Seite sollen zeigen, wie sich das Blatt verändert hat.

Ganz unbeholfen wirkt der Kopf der ersten Ausgabe. Nach und nach verschönerte sich das Gesicht. Geblieben ist bis zum Schluss das Bild der Kirche mit dem Pfarrhof, das der damalige Erzieher von Tanzenberg und jetzige Diakon von Afritz, Theo Srienz, gezeichnet hat.



Alle Texte wurden bis 1999 mit der Schreibmaschine verfasst. Die Texte zum besonderen Hervorheben oder Überschriften wurden mit der Hand dazugeschrieben. Erst 1999 kam der Computer zum Einsatz. Abwechslung im äußeren Bild brachte die wechselnde Grundfarbe des Umschlages einer Ausgabe. Die letzte Verbesserung 2016 zeigt die Bilder auf dem Umschlag in Farbe.

Pfarrnachrichten als Chronik

Seit 2002 die Schwestern Tanzenberg verlassen haben, wird in der Pfarre keine Chronik mehr geführt. Da die Pfarrnachrichten über das Geschehen in der Pfarre berichten und auch kurze bebilderte Nachbesprechungen eingefügt werden, werden nun die Pfarrnachrichten als Ersatz für eine Chronik gebunden.

Da kann man herauslesen, wie und wann es eine sehr lebendige Frauengruppe gegeben hat. Staunen kann man auch über eine sehr aktive Bastelgruppe. Diese Gruppe und nachfolgende fleißige Bastlerinnen haben viele Basare angeboten. Man kann den Bildern entnehmen, wie die Pfarre sich um die Jugend kümmert. Die Jungschar brachte es bei ihrem Höchststand auf 54 Kinder. Berichtet wird auch über die Sommerlager auf der Flattnitz.

Natürlich werden alle baulichen Tätigkeiten angeführt. Klarerweise nehmen unsere gemeinsamen Feste in der Pfarre einen besonderen Platz ein.

Redaktionswechsel

Nach 37 Jahren wandert nun die Redaktion in die Hand von Nina Vasold und einem Team. Nina ist eine presseversierte Frau in der Diözese und wird in die Pfarrnachrichten viel einbringen können.

Im Wandel unserer Zeit ist Information immer wichtiger. Was ist nicht weiß, macht mich nicht heiß. Was ich nicht kenne, kann mich auch nicht berühren und bewegen.

Jesus hat uns die weiseste Botschaft gebracht, die Botschaft von Gott. Sie ist der Weg, die zu unserem Ziel führt. Dazu mögen auch die Pfarrnachrichten einen kleinen Beitrag leisten und unsere Gemeinschaft zusammenführen und erfreuen.

*Dominik Maringer
Redakteur im Ruhestand*

„Mir gefällt das Sternsingen so gut, weil ich den ganzen Tag singen darf. Die Proben machen mir immer viel Spaß. Ich kann anderen nur mit singen Helfen und gut finde ich auch die Süßigkeiten.“

Helena, 5 Jahre



DIE PFARRNACHRICHTEN - IMPULSE ERWÜNSCHT

Informationen & Berichte aus dem Leben unserer Pfarre

Die Pfarrnachrichten sind ein wichtiges Medium der Verkündigung.

Vor allem die Beiträge unseres Pfarrers werden uns weiterhin durch das Kirchenjahr begleiten und uns an die großen Geheimnisse unseres Glaubens heranführen.

Unsere Pfarrnachrichten sollen zudem ein Organ des Miteinanders in unserer Pfarrgemeinde sein. Deshalb ersuchen wir Sie sehr herzlich, uns bei der Gestaltung nicht allein zu lassen. In der Rubrik „Aus dem Pfarrleben“ sollen künftig vermehrt viele Stimmen aus der Pfarre zu Wort kommen.

In dieser Ausgabe möchten wir Sie über die anstehenden Pfarrgemeinderatswahlen informieren und wie diese in

unserer Pfarre durchgeführt werden.

Lesen Sie heute Grundsätzliches über die Sternsingeraktion, und wie viele junge Menschen in unserer Pfarre im Dienst dieser großartigen Aktion gestanden sind und stehen und, wie es ihnen dabei ergangen ist bzw. ergeht...

Auch Sie sind gefragt

Wenn die Pfarrnachrichten ein solches Organ des Miteinanders werden sollen, dann sind auch Sie gefragt, sich einzubringen.

Sehr schön wäre es, wenn wir im Sinne des „Synodalen Weges“, über den wir Sie auch kurz informieren, in ein „Gespräch“ darüber kämen, was wir an unserer Pfarre, was an der Kirche wichtig ist, was uns gefällt, was wir ändern wollen,

was wir an ihr kritisieren oder ob wir sie überhaupt noch brauchen.

Wir wollen Sie über unser Pfarrleben auch auf unsere facebook-Seite @pfarrepoertschachamulrichsberg und auf unserer Homepage www.kath-kirche-kaernten.at/poertschach-ulrichsberg stets informieren.

Damit uns das gemeinsam gelingt, sind wir für Ihre Impulse, entweder im persönlichen Gespräch oder via E-Mail bei nina.vasold@kath-kirche-kaernten.at oder franzzlanabitz@gmx.at heute bereits sehr dankbar.

*Herzlichst Ihr Redaktionsteam
Nina Vasold & Franz Zlanabitz*

STERNSINGEN IN PÖRTSCHACH AM ULRICHSBERG

Ein kleiner Rückblick von Dominik Maringer

1954 begann die Kath. Jungchar Österreichs das Sternsingen in ganz Österreich.

Kinder sammeln für Projekte gegen die Not auf der ganzen Welt. Prälat Johannes Lex, der von 1962 - 1991 die Pfarre Pörtschach betreute, führte das Sternsingen 1972 bei uns ein.

Der Beginn 1972 zu viert

Mit den ersten 4 Sternsängern (Gertraud und Wolfgang Benedikt, Irmgard Biedermann und Jakob Koschutnig) besuchte der Pfarrer die ganze Pfarre 2 Jahre lang. Dann wechselten die Begleiter. Für die Labung sorgten die Schwestern von Tanzenberg.

Erst ab 1982 nahm die Zahl der Gruppen zu und steigerte sich bis zu 6 Gruppen pro Jahr. 18 Könige war die größte Zahl an Sängern in einem Jahr. Martina Maringer und Sara und Maria Zlanabitnig sangen am längsten, 8 Jahre lang.

4 Gruppen gehen bis heute jeweils an 2 Tagen durch die Pfar-

re und bringen die Botschaft von der Geburt Jesu und segnen das Haus.

155 Kinder als Segensbringer

Bis 2019 wirkten 155 Kinder mit. Von Anfang bis 2019 war ich der Verantwortliche der Pfarre für die Sternsingeraktion, lernte die Texte und Lieder ein und begleitete auch jeweils eine Gruppe.

Für die Stärkung der Kinder sorgen liebe Familien, die ihnen köstliche Mittagessen bereiten. Besonders beliebt ist der Abschluss eines anstrengenden Tages bei Christl und Luise. Da sind sie alle beisammen, teilen die Geschenke und genießen Schinkenkäsetoast.

Besonders hervorzuheben ist in Pörtschach auch, dass Frauen die Pflege der Sternsingergewänder übernehmen, sodass das gespendete Geld ohne Abzug für die Hilfe eingesetzt wird.

Eine neue Ära beginnt

Seit 2020 ist Alexandra Lackner die Verantwortliche für die Sternsingeraktion in der Pfarre. Die zwei Corona-Jahre waren



sehr herausfordernd. Im Vorjahr war der Einsatz sehr eingeschränkt, aber heuer wieder mit vollem Erfolg.

Mit der Sternsingeraktion sind neben den Empfängern an Hilfe alle Beteiligten Beschenkte: Die Könige, weil sie einen großen Einsatz leisten und alle Spender und Mitarbeiter, weil sie Liebe weiter schenken, was das Beglückendste im Leben eines Menschen ist.

Dominik Maringer

„Hallo, ich möchte euch etwas über das Sternsingen erzählen: dieses Jahr bin ich schon das 3. Mal Sternsingen gegangen. Ich finde es immer sehr toll.“

Marian, 8 Jahre



STERNSINGER ALS SEGENSBRINGER

Aus der Sicht des Begleiters Lukas Kraßnitzer

Königen begegnet man in unserem Pfarrgebiet für gewöhnlich nur einmal im Jahr: beim Sternsingen.

Dann aber kann man ihnen kaum entgehen. Die Sternsingergruppen besuchen jedes Haus, lassen keines aus. Flächendeckend wird die segensreiche Botschaft in jedes Haus der Pfarre getragen.

Die Kinder setzen damit jedes Jahr von neuem einen Kreislauf des Segens und der Solidarität in Gang, der auf vielfache Weise wirkt. Segen sind die Sternsinger zuallererst selbst. Denn wo sich Kinder unermüdlich für andere Kinder einsetzen, werden sie zu Segen für andere und uns alle. In ihrem Engagement und ihrer Begeisterung anderen zu helfen, sind sie ein Vorbild. Das ist der Schatz, der Gold, Weihrauch und Myrrhe an Wert weit übersteigt.



Mit auf den Weg machen

Die Botschaft der Sternsinger ist klar: Jede und jeder ist eingeladen sich mit ihnen auf den Weg zu machen, Gott zu (be-)suchen. Wollen wir ihn finden, müssen aber auch wir uns bewegen.



Freude verbreiten

Der Spaß und die Freude der Kinder beim Sternsingen multiplizieren sich in der Freude jener Nahen, denen diese positive Aura ins Haus geschneit kommt und jener Entfernten, die durch den Einsatz der Sternsinger wirkliche materielle Hilfe erfahren. Wer den Sternsängern beim Helfen hilft, wird selbst zum Multiplikator dieser Freude.

Lukas Kraßnitzer

Die diesjährige Aktion unterstützt indigene Völker im brasilianischen Regenwald, die mit ihrer Lebensweise den Regenwald gegen Ausbeutung und Zerstörung verteidigen. Vielen Dank alle HelferInnen und SpenderInnen.



„Warum ich mich über die Sternsingerinnen freue: Jedes Jahr freue ich mich, wenn die Sternsingerinnen anläuten. Sie sind für mich eine Botschaft was Kirche ist und vor allem, was Kirche sein könnte: Sie kommen zu uns nach Hause, und vermitteln mir dadurch, dass ich zu meiner Kirche dazugehöre, auch wenn ich nicht alle vorgeschriebenen Riten vollziehe. Sie segnen ganz persönlich unser Haus und Leben. Sie geben mir Gelegenheit durch meine Spende weltweit Nächstenliebe zu üben. Sie sind junge Menschen, die die Botschaft bringen, freiwillig und mit Freude.“

Herzlichen Dank!..“

Gertraud Benedikt

PFARRE AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT - PFARRGEMEINDERATSWAHL 2022

Am 20. März sollen in allen Pfarrgemeinden Österreichs die Wahlen zum Pfarrgemeinderat stattfinden.

Der „Pfarrgemeinderat“, eine „Erfindung“ des Zweiten Vatikanischen Konzils und der diversen darauf folgenden Partikularsynoden in einzelnen Ländern, sollte ein Instrument werden, das die Mitverantwortung für das „Funktionieren“ einer Pfarrgemeinde auf mehrere Schultern legen wollte:

Nicht mehr die Geistlichen, die Pfarrer allein, sondern eine engagierte Gruppe von ChristInnen, die den Pfarrgemeinderat bilden, sollten für das Leben einer Pfarrgemeinde gemeinsam verantwortlich sein. Und die Mitglieder für einen solchen Rat sollten durch demokratische Wahlen bestimmt werden.

Der Pfarrgemeinderat

Der „Pfarrgemeinderat“ wurde so in vielen Pfarren zu einem erfolgreichen Modell, das die Mitverantwortung von Laien für eine Pfarrgemeinde dokumentierte und zu einem guten Miteinander von Geistlichen und Laienchristen in vielen Pfarrgemeinden führte. Aber der Zahn der Zeit hat im Laufe der letzten Jahrzehnte nicht nur an gesellschaftlichen Institutionen genagt, sondern

ist auch an der Entwicklung innerhalb der Kirche nicht folgenlos vorübergegangen. Die diversen Skandale und Konflikte in und um die Kirche haben auch das ihre zu einem kritischen Blick auf diese beigetragen, und verbunden mit anderen Motiven zu einer „Kirchenmüdigkeit“ und leider auch zum Schrumpfen von Pfarrgemeinden geführt. Auch in unserer Pfarrgemeinde ist eine solche Entwicklung zu spüren. Leider!

Wir sind überzeugt, dass es heute mehr denn je lebendige Pfarrgemeinden braucht, die den Geist des Evangeliums in der heutigen Zeit spürbar werden lassen und die so wesentlich zum Zusammenhalt unserer so vom Auseinanderdriften bedrohten Gesellschaft im Kleinen wie im Großen beitragen können.

Daher brauchen wir, auch in unserer Pfarrgemeinde Frauen und Männer, Junge und Alte, die bereit sind im Rahmen ihrer Möglichkeiten in der Pfarre mitzuarbeiten und Mitverantwortung zu übernehmen.

Das Team

Beider letzten Zusammenkunft unseres Pfarrgemeinderates sind wir was die Pfarrgemeinderatswahl betrifft, übereingekommen, keine „Wahl“ im engeren Sinn, durchzuführen.



mittendrin
Pfarrgemeinderat

Von den bisherigen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates haben sich die folgenden zu einer weiteren Mitarbeit bereit erklärt:

- Sandra Fradler
- Stanka Gugler
- Johann Kraßnitzer
- Michael Kraßnitzer
- Alexandra Lackner
- Brigitte Mader
- Nina Vasold
- Franz Zlanabitnig

Mitmachen erwünscht

Alle Pfarrmitglieder tragen für ihre Pfarre Mitverantwortung. Wir freuen uns, wenn Sie sich zur Mitarbeit melden oder uns Personen nennen, die Ihrer Meinung nach, für eine Mitarbeit im Pfarrgemeinderat in Frage kämen. Die Genannten werden sodann um ihre Bereitschaft zur Mitarbeit gefragt. Die Vorschläge können bei

ben, wie Mitverantwortung von Laien in Pfarrgemeinden wahrgenommen werden kann.

Mittendrin im Arbeitskreis

Da wir den Pfarrgemeinderat zu einem „Pfarrarbeitskreis“ erweitern möchten, haben wir noch folgende Personen um ihre Mitarbeit gebeten:

- Elvira Kraßnitzer
- Luise Maringer
- Christl Zlanabitnig

Vielen Dank

unserem Pfarrer, mündlich, wie schriftlich:

franjo.vidovic@kath-kirche-kaernten.at, im Pfarrsekretariat:

dominik.maringer@aon.at oder bei jedem bisherigen Pfarrgemeinderatsmitglied, eingebracht werden.

Eine solche Vorgangsweise sollte keinesfalls als eine Missbilligung eines demokratischen Vorgangs in unserer Pfarrgemeinde zu verstehen sein. Sie ist lediglich eine adäquate Reaktion auf eine Situation, in der wir uns befinden:

Einerseits wollen wir möglichst viele zur Mitarbeit einladen und keinesfalls jemanden ausschließen, andererseits jedoch auch keine pseudodemokratische „Wahl“ durchführen. Ganz abgesehen davon entspricht unsere Vorgangsweise auch den diözesanen Vorga-



Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die uns in der vergangenen Periode unterstützt und geholfen haben. Ohne Ihr Mitwirken in den unterschiedlichsten Bereichen unseres Pfarrlebens kann unsere Pfarrgemeinschaft nicht

erhalten werden.

In der Hoffnung ein lebendiges Pfarrleben auch in der Zukunft grüßen herzlich

*Ihr Pfarrer Franjo Vidovic
und als PGR-Obmann Franz
Zlanabitnig*

„Die Vorbereitungen für das Sternsingen sind jedes Jahr auf's Neue herausfordern. Haben wir genügend KönigInnen? Wieviele Gruppen wird es geben? Wer begleitet die Sternsinger?“

Mit der ersten Probe ist jedoch der Stress vergessen und verflogen. Es macht so viel Spaß die Kinder und Jugendlichen dabei zu sehen, wie sie mit Freude Gutes tun. Egal in welchem Alter sie sind, entstehen jedes Jahr neue Freundschaften. Oft höre ich auch von „meinen“ KönigInnen: >Ich gehe gerne wieder Sternsingen, wenn es danach wie jedes Jahr den leckeren Toast gibt.<

An dieser Stelle ein Dankeschön von meiner Seite an die kleinen und großen KönigInnen und an die vielen freiwilligen HelferInnen, die das Sternsingen in unserer Pfarre zu etwas Besonderem machen.“

Alexandra Lackner

AUF DEM SYNODALEN WEG DER KIRCHE ZUKUNFT. GEMEINSAM. HÖREN.



Möglicherweise, sind Sie, liebe Leserinnen und Leser über Medien auf den „Synodalen Weg der Kirche“ bei uns und weltweit aufmerksam geworden.

Kurz gesagt: Dieser Weg soll, dem Wunsch von Papst Franziskus entsprechend, einen Weg der Kirche in die Zukunft

aufzeigen helfen. Auch für uns ist es sehr wichtig, zu erfahren, was Menschen in unserer Pfarre, ob Kirchenmitglieder oder auch nicht, von der Kirche, der Pfarre erwarten oder erhoffen oder ob sie es überhaupt (noch) für wichtig finden, dass es „die Kirche“ in ihrem Leben gibt.

werden und so zeigen, dass es in unserer Pfarre Menschen gibt, denen eine lebendige Pfarregemeinde ein Anliegen ist. Reaktionen, Meinungen, Anregungen und Vorschläge bitte an die Redaktion.

Info: www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/detail/C2643/die-weltkirche-auf-synodalem-weg

Es wäre schön, könnten wir in unseren Pörtschacher Pfarrnachrichten eine Diskussion darüber anregen. Unser Pfarrbrief könnte so auch zu einem Medium eines regeren Meinungsaustausches innerhalb der Pfarrgemeinde

WIR BEGRÜßEN UNSERE ERSTKOMMUNIONKINDER SEHR HERZLICH!

*Peter David Frühstück
und Maximilian Alfred Weixler*

Im Februar haben wir mit dem Vorstellungsgottesdienst die Vorbereitungszeit begonnen. Die Kinder und wir blicken voller Aufregung und Freude dem besonderen Ereignis entgegen.

Das Sakrament der Heiligen Kommunion werden die Kinder zum ersten Mal am Sonntag, den 29. Mai in unserer Pfarrkirche empfangen.

Auf dem Weg zur Erstkommunion begleiten unsere Erstkommunionkinder: Katharina Durak, Heidrun Ender und natürlich unser Pfarrer Dr. Franjo Vidovic.

kollerwirt

Besonders gut
bürgerlich gekocht.

Affelsdorf 3 . A-9063 Tanzenberg
www.kollerwirt.com

LITURGISCHER KALENDER DER PFARRE PÖRTSCHACH AM ULRICHSBERG

Österliche Bußzeit - Fastenzeit „Kehrt um und glaubt an die Frohe Botschaft“ (Mk 1,15)

Alle Gottesdienste finden, sofern nicht anders angegeben, in unserer Pfarrkirche in Pörtschach statt!

„Der kurze Weg vom „Hosanna“ zum „Kreuzige ihn“

SO 10.04., 09:30

Palmsonntag Palmweihe vor dem Pfarrhof
Wir beten für die Verstorbenen: Annelies Sibitz, Helmut Strasser

FASTENZEIT

Jeden Freitag 19:00 Kreuzwegandacht

„Gedenke o Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst“

MI 02.03., 18:00 TANZENBERG

Eucharistiefeier mit Aschenkreuz

SO 06.03., 08:45

1. Fastensonntag Eucharistiefeier
Wir beten für die Verstorbenen: Maria, Karl und Emil Geier, Ernst Josef Koscher, Ferdinand Tripold, Heinz Berger, Robert Miklau, Josefa und Josef Riepl

SO 13.03., 10:00

2. Fastensonntag Wortgottesdienst
Wir beten für die Verstorbenen: Pierina de Lazari, Hans Arthur Wretschnig, Max Baumgartner

SO 20.03., 10:00

3. Fastensonntag Eucharistiefeier
anschließend laden wir zur Fastensuppe
Wir beten für die Verstorbenen: Theresia Podgorsek, Franz Dobernig, Ludmilla und Johann Benedikt

SO 27.03., 08:45

4. Fastensonntag Eucharistiefeier
Wir beten für die Verstorbenen: Franz Zlanabitznig, Cäcilia Koschutnig

SO 03.04., 10:00

5. Fastensonntag Wortgottesdienst
Wir beten für die Verstorbenen: Erich Elbe, Matthäus Podgorsek, Maria Vadjal

HEILIGE WOCHEN

„Tut dies zu meinem Gedächtnis“

DO 14.04., 19:00 TANZENBERG

Gründonnerstag Abendmahlfeier

„Die Liebe Christi erlöst die Welt“

FR 15.04., 19:00 TANZENBERG

Karfreitagsliturgie

SA 16.04., KARSAMSTAG

Feuerweihe

07:00 Pörtschach

07:15 Möderndorf

Speisensegnung

13:00 Tanzenberg

13:30 Möderndorf

20:30 Auferstehungsfeier TANZENBERG

„Ostern- Sieg des Lebens über den Tod, der Liebe über den Hass, des Lammes über die Wölfe“

SO 17.04., 10:00

Ostersonntag Festgottesdienst

Wir beten für die Verstorbenen: Benedikt Adelbrecht, Aloisia Ribisel

MO 18.04., 10:00 TANZENBERG

Ostermontag Festgottesdienst

SO 24.04., 08:45

Eucharistiefeier

Wir beten für die Verstorbenen: Walter Emmerich Matschek, Siegfried Mader, Maria und Peter Krischnig, Jakob Brachmaier, Maria Köfler

LITURGISCHER KALENDER DER PFARRE PÖRTSCHACH AM ULRICHSBERG

Alle Gottesdienste finden,
sofern nicht anders angegeben,
in unserer Pfarrkirche in Pörtschach statt!

SO 01.05., 10:00

Wortgottesdienst

Wir beten für die Verstorbenen: Josef Berger, Johann Kraßnig, Seyed Tabatabai, Eckhard Sappl, Familie Herg

19:00 Maiandacht Bildstock Kading

SO 08.05., 10:00

Eucharistiefeier

anschließend Muttertagsfeier im Pfarrsaal
Wir beten für die Verstorbenen: Karoline Debelak,
Hubert Leitgeb, Ilse Maria Koschutnig, Edwin Bacher

19:00 Maiandacht Kirche Möderndorf

SO 15.05., 10:00

Kinder - & Familiengottesdienst mit Tauferneuerung d. Erstkommunikationskinder

Wir beten für die Verstorbenen: Herbert Fritz, Thomas Ruhdorfer, Frido Leitsberger, Peter Hanschur, Ella Rutter, Adolf Gangl, Hildegard Zlanabitnig, Otto Biedermann, Maria Vadnjak

19:00 Maiandacht Unterwuhr

SO 22.05., 10:00

Wortgottesdienst

Wir beten für die Verstorbenen: Ferdinand Achatz, Paulina Tributsch, Johanna Zissernig

19:00 Maiandacht Franzosenkreuz Affelsdorf

DO 26.05., 10:00 TANZENBERG

Christi Himmelfahrt Eucharistiefeier

SO 29.05., 10:00

Erstkommunion Eucharistiefeier

Wir beten für die Verstorbenen: Elisabeth Brandstätter
Markus Josef Sibitz

15:00 Maiandacht Ulrichsberg

SO 05.06., 10:00 TANZENBERG

Pfingstsonntag Festgottesdienst

Wir beten für die Verstorbenen: Julian Hudelist, Agnes und Josef Windnigg, Hedwig Rader

MO 06.06., 08:30 Abmarsch in Tanzenberg

Pfingstmontag Fußwallfahrt der Pfarren Pörtschach, Projern & Hörzendorf nach Maria Saal

SO 12.06., 08:45

Eucharistiefeier

Wir beten für die Verstorbenen: Jakob Köchl,
Manfred Kargel

Für weitere Veranstaltungen, Angebote und mögliche Änderungen beachten Sie bitte die Schaukästen, unsere Homepage: www.kath-kirche-kaernten.at/poertschach-ulrichsberg sowie unsere facebook Seite @pfarrepoertschachamulrichsberg

**DO 16.06., 10:00 Fronleichnam
mit Agape**

SO 26.06., 10:00 Pfarrfest

Herausgeber: P. Dr. Franjo Vidovic,
Pfarre Pörtschach am Ulrichsberg
Postadresse: Tanzenberg 1, 9063 Maria Saal,
Tel.: 04223 2230, 0676 8772 2220
Redaktion: Nina Vasold, Franz Zlanabitnig,
Bilder: A. Lackner, F. Zlanabitnig, N. Vasold, pixabay, Krammer
Druck: Druck- und Kopiezentrum des Bischöflichen Seelsorgeamtes, Tarviser Str. 30, 9020 Klagenfurt

Um den Druck der Pfarrnachrichten weiterhin zu gewährleisten, sind wir auf Ihre Spende angewiesen. Wir bitten höflich um Ihre Unterstützung auf das Konto der RAIKA Maria Saal: AT86 3944 2000 0760 9220 Verwendungszweck: „Pfarnachrichten“. Wir danken sehr herzlich unseren Sponsoren. *Vergelt's Gott!*

**Raiffeisen Kundencenter
Maria Saal**

